

DOBLINA

Das Döbelner Rathausjournal



Hereinspaziert!
Das Döbelner Theater wird 150.

Titelfoto: Lutz Weidler

Seiten 14 - 15

**Für den Ernstfall – Fünf neue
Sirenen für die Innenstadt**

Seite 8

Wo im Fall einer Flut Gefahr lauert

Döbeln. Hochwasser hat die Stadt schon verschiedene durchgestanden. Besonders die beiden letzten waren verheerend. Um Katastrophen wie diese künftig zu vermeiden, hat die Landesaltsperrrenverwaltung (LTV) Sachsen bereits einiges in Sachen Flutschutz getan: die sogenannte Flutmulde wurde – mit Brückenneubau – erneuert, entlang des Mühlgrabens in Sörmitz sowie der Ritterstraße sind Hochwasserschutzmauern entstanden. Doch wie wirken diese sich im Ernstfall aus? Darüber geben die neuen Hochwassergefahrenkarten Auskunft, die die LTV jetzt der Stadtverwaltung übergeben hat. Die Aktualisierung der bisherigen Darstellungen aus dem Jahr 2004 sind sowohl online auf der Internetseite der Stadt als auch in Papierform im Ordnungsamt des Rathauses einsehbar.

„Mit den Karten können die Bürger erkennen, wie weit bei einer Flut das Wasser steigen kann“, erklärt Bauamtsleiter Erik Brendler. Pro Jahr nehmen zwischen 20 und 30 Bürger Einsicht in die Unterlagen, informiert Steffi Tauber vom Ordnungsamt. „Nachfragen gibt es vor allem, wenn Bürger ein Grundstück kaufen wollen oder überlegen, eine Versicherung abzuschließen.“ Aber auch für die Stadtverwaltung sind die dargestellten Szenarien wichtig. Auf Basis des Materials lassen sich Risikogebiete bestimmen und Alarmpläne für den Ernstfall entwickeln. Auch werden die Daten genutzt, um Flächennutzungsarten sowie Schutzgebiete zu definieren.

Die der Stadt Döbeln vorliegenden Karten befassen sich mit der Freiberger Mulde im Abschnitt zwischen dem Kanuheim Bischofswiese und dem Ortsausgang Ebersbach in Richtung

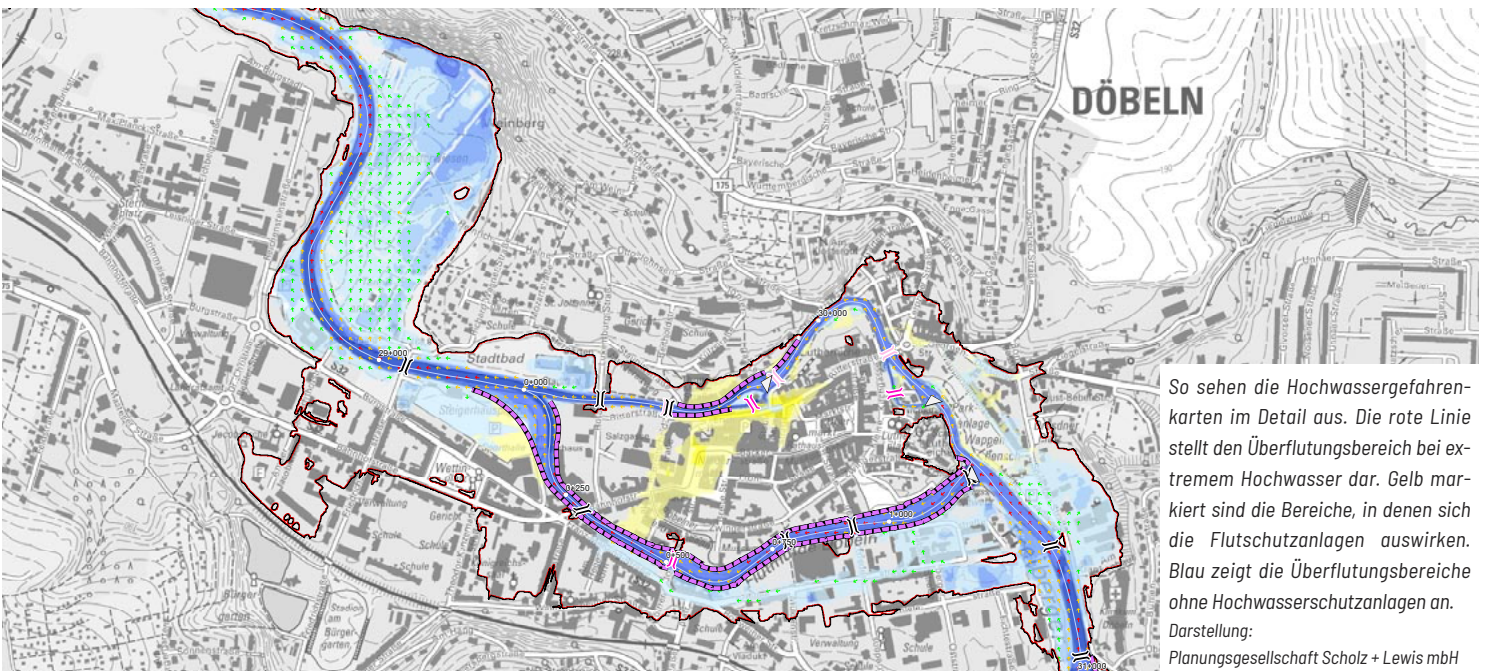


Wo wird es besonders brenzlig, wenn die Mulde über die Ufer tritt? Anhand der neuen Hochwassergefahrenkarten können Oberbürgermeister Sven Liebhauser und Uwe Handtrack vom Bauamt Schutzmaßnahmen planen. Foto: Lutz Weidler

Mahlitzsch sowie der Zschopau im Bereich zwischen dem Zusammenfluss von Freiberger Mulde und Zschopau in Schweta bis kurz nach dem Limmritzer Viadukt. Eingezeichnet sind jeweils die Überflutungen der Gebiete bei verschiedenen Hochwasseralarmstufen (1 bis 4) sowie die Fließgeschwindigkeiten und -richtungen. Berechnet wurden Szenarien für Hochwasser, die alle 20, 50, 100 sowie 200 Jahre auftreten können. Je dunkler das Blau in der Karte, desto höher der Wasserstand. Die Bereiche, in denen die Flutschutzanlagen sich auswirken, sind in den Karten gelb eingefärbt (siehe Abb. unten). Ausgangspunkt für die Darstellungen waren unter anderem Daten der Hydrologie von LTV sowie

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und ein numerisches Strömungsmodell für den Zusammenfluss von Freiberger Mulde und Zschopau.

Nach sechs Jahre müssen die Unterlagen auf ihre Gültigkeit hin überprüft und bei Bedarf, wie zum Beispiel Neuerungen in Sachen Flutschutz, angepasst werden. Dass die Karten im 20. Jahr nach der Flut von 2002 übergeben worden sind, ist Zufall. Mit Bannern an damals betroffenen Bereichen, einer Ausstellung im Treppenhaus des Rathauses sowie einer Sonderausgabe der DOBLINA mit Aufnahmen aus den Tagen während und nach der Flut gedenkt die Stadt 2022 der Flut von August 2002. (mf)



So sehen die Hochwassergefahrenkarten im Detail aus. Die rote Linie stellt den Überflutungsbereich bei extremem Hochwasser dar. Gelb markiert sind die Bereiche, in denen sich die Flutschutzanlagen auswirken. Blau zeigt die Überflutungsbereiche ohne Hochwasserschutzanlagen an. Darstellung: Planungsgesellschaft Scholz + Lewis mbH

Blick auf die neue Grundschule Döbeln-Ost

Döbeln. Rot, orange, gelb, dazu Holz- und Glas-elemente verbunden mit Arkaden und Stützen – so soll sie einmal aussehen, die neue Grundschule in Döbeln-Ost. Mit der abgeschlossenen Entwurfsplanung liegen nun auch konkrete, bereits detaillierte Außen- sowie Innenansichten des Gebäudes vor. Im Juli gaben die beauftragten Planer der hpm Henkel Projektmanagement GmbH sowie von Otto & Müller (O+M) Architekten aus Dresden den Stadträten einen detaillierten Einblick in Döbelns zukünftiges Großprojekt.

Ursprünglich sollten bereits zum Schuljahr 2025/2026 die ersten Schüler in dem neuen Gebäude lernen. Doch obwohl die Planungen pünktlich abgeschlossen worden sind und der Bauantrag vollständig eingereicht wurde, kann das Ziel nicht erreicht werden. Der für die Umsetzung nötige Fördermittelbescheid der Sächsischen Aufbaubank (SAB) liegt noch nicht vor. Ohne finanzielle Unterstützung kann die Stadt Döbeln das Vorhaben nicht umsetzen. Die Gesamtkosten für den Schulneubau belaufen sich nach aktuellen Berechnungen auf rund 14,4 Millionen Euro.

„Die endgültigen Kosten werden jedoch erst nach der Ausschreibung feststehen“, so Regina Hlozek, Mitarbeiterin Bauamt. Die vorliegende Berechnung beziehe sich unter anderem auf statistische Angaben zur Preisentwicklung bei den Baukosten. Deren Berechnungsgrundlage stamme aus dem ersten Quartal 2022. Eine erste Kostenschätzung für das Vorhaben, die Ende 2021 vorgestellt worden war, ging noch von Kosten in Höhe von rund 13 Millionen Euro aus. In der letzten Sitzung des Stadtrates vor der Sommer-



Die Darstellung des Planungsbüros O+M Architekten zeigt, wie die neue Grundschule in Döbeln-Ost einmal aussehen soll. Im Obergeschoss sind die Klassenräume geplant, im Erdgeschoss Fachräume sowie der Hort. Quelle: O+M Architekten Dresden

pause stimmte das Gremium der vorgestellten Planung sowie der Finanzierung zu. Die Stadt hofft nun auf den positiven Bescheid der SAB, ist aber zugleich bemüht, Alternativen zum angefragten Förderprogramm zu finden. Sobald eine Zusage über die Förderung vorliegt, kann die Ausführungsplanung und damit letztendlich auch die Umsetzung beginnen.

Im Januar 2020 hatten sich die Stadträte für die Neugestaltung des Schulcampus Döbeln-Ost ausgesprochen. Neben der zweizügigen Grundschule mit Hort soll dort auch eine Förderschule entstehen. Turnhalle und Mensa werden modernisiert. Im ersten Bauabschnitt liegt der Fokus

auf der Grundschule. Geplant ist ein zweistöckiges Gebäude. Im Erdgeschoss sollen dabei die Funktionsräume für den Fachunterricht (Musik, Kunst, Werken) sowie der Hort untergebracht werden. Im Obergeschoss sind acht Klassenräume sowie die Verwaltung vorgesehen. Die Planungen seien in enger Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern der Einrichtung erfolgt, wie die beauftragten Planer betonten. Den Innenhof werden Grund- und Förderschüler zukünftig gemeinsam nutzen. Die im Vorfeld des Baus nötigen Absprachen mit den zuständigen Behörden wie Unfallkasse oder Landesjugendamt sind ebenfalls bereits erfolgt. (mf)

Stadt unterstützt Investor von Karls Erlebnisdorf

Döbeln. Historische Funde treiben die Kosten für die Ansiedlung von Karls Erlebnisdorf in die Höhe. Rund 3,2 Millionen Euro soll die Karls Tourismus GmbH für die archäologischen Grabungen auf dem 17 Hektar großen Ackerland in Döbeln-Gärtitz bezahlen. Hinzukommen steigende Kosten für die umfangreiche Verkehrsplanung. Vor diesem Hintergrund hat Karls Geschäftsführer Robert Dahl die Stadt um Unterstützung gebeten. DOBLINA erklärt, wie Döbeln dem Investor helfen will und wie es mit Karls weitergeht.

Wie unterstützt die Stadt den Investor?

Der Stadtrat hat in seiner vergangenen Sitzung im Juli zugestimmt, dem Investor einen Preisnachlass beim Kauf des Grundstücks in Gärtitz in Höhe von 884.850 Euro zu geben. Dies ent-

spricht einem Nachlass von 5 Euro pro Quadratmeter. Zuvor hatten sich Stadt und Investor Robert Dahl auf einen Kaufpreis von 15 Euro pro Quadratmeter geeinigt. Die rund 1,7 Millionen Euro für das Grundstück erhält die Stadt erst, wenn die Ansiedlung auch vollzogen worden ist.

Welche archäologischen Untersuchungen sind auf dem Areal jetzt geplant?

Im Herbst 2021 gab es bereits eine archäologische Voruntersuchung auf dem Areal. Dabei sind Spuren aus der Zeit des Neolithikums von vor 7000 Jahren entdeckt worden. Die Archäologen gehen von weiteren Funden aus und wollen den Boden daher noch einmal gründlich und flächendeckend untersuchen. Rund 1,7 Millionen Euro wird der Aufwand des Landesamtes für Archäo-

logie kosten. Hinzukommen noch einmal 1,5 Millionen Euro für die benötigte Technik. Die Kosten belaufen sich in Summe auf 3,2 Millionen Euro.

Wie wirken sich die Grabungen auf den Zeitplan des Investors aus?

Die Eröffnung von Karls Erlebnisdorf ist nach wie vor für Herbst 2023 geplant. Im September soll der Stadtrat weitere wichtige Entscheidungen in Vorbereitung der Ansiedlung treffen. Parallel dazu laufen die Verkehrsplanungen. Das Grundstück wird über die B 169 erschlossen. Der gesamte Kreuzungsbereich muss dafür ausgebaut werden. Damit könnte voraussichtlich ab März begonnen werden. Die Planungen für die äußere und innere Erschließung des Baugebietes sind ebenfalls im Gange. (mf)

Wieder freie Fahrt in Keuern

Döbeln/Keuern. Im Januar 2021 wurde Keuern zur Großbaustelle. Anfang August 2022 haben die Bauarbeiter den Döbelner Ortsteil verlassen. Seitdem rollt der Verkehr wieder ohne Einschränkungen durch die Ortschaft – nach anderthalb Jahren Bauzeit.

Die Anwohner von Keuern freuen sich nicht nur über neue Straßen und Gehwege. Auch die Mischwasser- und Trinkwasserleitungen, Elektroleitungen und -anschlüsse sowie die Straßenbeleuchtung sind im Zuge der Baumaßnahme mit erneuert worden. Dass das Vorhaben letztendlich ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt, des Abwasserzweckverbandes (AZV) Döbeln-Jahntal, der Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft (DOWW) sowie der Stadtwerke Döbeln geworden ist, ist auch der Geduld der Versorgungsträger zu verdanken. „Sie standen jahrelang bereit und wollten investieren. Das wollte auch die Stadt, konnte aber ohne Fördermittel nicht loslegen“, so Döbelns Rathauschef Sven Liebhauser.

Rund 848.000 Euro waren für Straßen- und Gehwegbau sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung notwendig. Jahrelang hatte sich die Stadt intensiv um die Fördermittel bemüht. Über die Förderung von Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger erhielt Döbeln schließlich vom Freistaat 518.000 Euro zur Finanzierung des Projektes. „Da es eine Gemeinschaftsmaßnahme war, wurden wir noch priorisiert“, sagte der Oberbürgermeister.

Das Vorhaben wurde in zwei Abschnitten realisiert. Zunächst ist die Blücherstraße in Angriff genommen worden. Anschließend wurde in den angrenzenden Straßen gearbeitet. Vor Ort tätig waren die LFT Straßen- und Tiefbau GmbH aus Ostrau, Elektro Freiberg aus Limmritz sowie die Klaus Bauer GmbH aus Döbeln. Die Planungen erfolgten durch Klemm & Hensen (Döbeln).

Bei den Bewohnern sei gut angekommen, dass das Vorhaben komplett umgesetzt werden konnte, so Reinhard Fischer, Geschäftsführer



Kathleen Lehnhardt und Sohn Maurice aus Keuern sind nach fast anderthalb Jahren Bauzeit froh über die neuen Straßen in dem Döbelner Ortsteil. Anfang August haben die Bauarbeiter Keuern verlassen.

Foto: Lutz Weidler

der LFT Straßen- und Tiefbau GmbH aus Ostrau. „Ein besonderer Dank geht an die Versorgungsträger, dass sie im Sinne einer gemeinsamen Lösung so lange zu dem Projekt standen“, ergänzte Sven Liebhauser.

„Dank geht an die Versorgungsträger, dass sie im Sinne einer gemeinsamen Lösung so lange zu dem Projekt standen.“

Sven Liebhauser, Oberbürgermeister

Mit rund 1,06 Millionen Euro die größte Investition in Keuern ist vom AZV umgesetzt worden. Knapp 1400 Meter Altleitung aus Steinzeug und Beton wurden erneuert, 87 Grundstücksanschlüsse ausgetauscht beziehungsweise umgebunden. Um die 360.000 Euro hat die DOWW für neue Trinkwasserleitungen sowie 76 neue beziehungsweise umgebundene Hausanschlüsse in

die Hand genommen. Im Auftrag von AZV und DOWW begleitete die Döbelner Niederlassung der Veolia Wasser Deutschland GmbH das Vorhaben von Anfang bis Ende.

Auf circa 250.000 Euro belaufen sich die Ausgaben der Stadtwerke Döbeln GmbH für 65 Hausanschlüsse sowie 3,5 Kilometer Niederspannungsleitung. Zudem ist eine neue Straßenbeleuchtung – energiesparende LED – installiert worden. Nach der Anbindung aller Hausanschlüsse wurden die noch vorhandenen Freileitungen im Ort zurückgebaut.

Im Straßenbau wurden etwa 3000 Kubikmeter Boden bewegt, knapp 800 Meter Entwässerungsleitung für die Straßentwässerung verlegt sowie 51 Straßeneinläufe eingebaut. Rund drei Kilometer Leerrohre sind vorausschauend unter anderem für Breitband verlegt, auf etwa 6.000 Quadratmetern Straßenfläche ist Asphalt eingebaut worden. (tm/mf)

Neuer Gehweg an der Max-Planck-Straße

Döbeln. Anwohner der Max-Planck-Straße haben Grund zur Freude. Nicht nur die Fahrbahn wird im Zuge der derzeitigen Erschließung des neuen Wohngebietes „Walduferviertel“ erneuert, sondern auch der südliche Gehweg zwischen Zuckerfabrik- und Weststraße. Der Hauptausschuss hatte in seiner Sitzung am 30. Juni 2022 der Auftragsvergabe zugestimmt. Die Firma LFT Straßen- und Tiefbau GmbH aus Ostrau hat den Zuschlag erhalten. Das Unternehmen ist bereits

für die Sanierung der Straße zuständig, die umfangreicher ausfällt, als ursprünglich geplant. So sollte nach der Verlegung der Medien die gesamte Deckschicht der Straße und nicht nur der Bereich der Medienkanäle erneuert werden. Da die Deckschicht aber nur eine vier bis sechs Zentimeter dünne Asphaltenschicht aufwies, musste eine komplett neue Trag-/Deckschicht eingebaut werden. Diese Mehrausgabe segnete der Hauptausschuss in der Sitzung am 16. Juni ab. (mf)



Der Gehweg an der Max-Planck-Straße ist erneuert worden. Zuvor erinnerte der Weg an einen Flickenteppich.

Foto: Lutz Weidler

Döbeln und Vyškov schmieden Pläne



Michael Thüerer (2.v.l.) zeigt die Pläne für den Döbelner Bürgergarten Bürgermeister Karel Jurka (rechts) in dessen Dienstzimmer. Mit dabei: Vize-Bürgermeisterin Karin Šulcova und Dolmetscher Petr Barinka (links). Foto: Andy Scharf

Döbeln. Nach längerer pandemiebedingter Pause haben die Partnerstädte Vyškov und Döbeln die Kooperation wiederbelebt. Vom dreitägigen Besuch Ende August in der südmährischen Stadt brachte die Döbelner Delegation Impulse für die weitere Zusammenarbeit mit. „Wir wollen in den Bereichen Bildung, Kultur und Wirtschaft eng miteinander arbeiten. Davon sollen die Einwohner und die Firmen beider Städte profitieren“, konstatiert Döbelns Oberbürgermeister Sven Liebhauser nach der Rückkehr seiner Delegation. In Vertretung des Stadtoberhauptes waren Michael Thüerer und Andy Scharf von der Stadtverwaltung nach Vyškov gereist.

Erste Ideen gibt es schon. So sollen sich Döbelns Partnerstädte im neu gestalteten Bürgergarten präsentieren. Die Planungsunterlagen der idyllischen Parkanlage wurden Vyškovs Bürgermeister Karel Jurka präsentiert. „Eine sehr gute

Idee. Wir haben ähnliche Pläne“, sagte er. Wie und womit die 21.000-Einwohner-Stadt in Döbeln werben kann, werde nun beraten. „Tradition, Landwirtschaft und Kultur sind uns sehr wichtig. Dies könnte bei der Präsentation unserer Region eine Rolle spielen“, kündigte Jurka an. Zudem ist ein Gegenbesuch der Vyškover zum Stadtfest im Juni 2023 in der Muldestadt vereinbart wurden.

Im Bereich Bildung soll eine Tradition wiederbelebt werden – und beide Gymnasien durch Austausch voneinander profitieren. „Dies ist für die interkulturelle, sprachliche und pädagogische Arbeit eine sehr gute Möglichkeit, sich zu entwickeln und neue Wege zu gehen“, sagte Michael Thüerer, der für Döbelns Städtepartnerschaften verantwortlich ist. Die Partnerschaft mit Vyškov besteht bereits seit DDR-Zeiten. Die Stadt liegt etwa 20 Autominuten nordöstlich von Brünn in Südmähren. (as)

Döbelner Delegation reist zum Stadtfest nach Unna

Döbeln/Unna. Oberbürgermeister Sven Liebhauser und Michael Thüerer, verantwortlich für Städtepartnerschaften, folgten Anfang September einer Einladung in die nordrhein-westfälische Partnerstadt Unna. Das dortige Stadtfest ist das jährliche Highlight im Veranstaltungskalender. Auf zehn Bühnen fanden von Freitag bis Sonntag über 100.000 Besucher ein abwechslungsreiches Programm vor. Eröffnet wurde das Fest mit dem traditionellen Bierfassanstich durch Bürgermeister Dirk Wigant. Die Partnerschaft mit der westfälischen Stadt Unna wurde im Oktober 1989 beschlossen und ist damit die letzte zu Vorwendezeiten genehmigte Ost-West-Partnerschaft. Stadtoberhaupt Sven Liebhauser und sein Unnaer Amtskollege sprachen sich für eine weitere fruchtbringende Zusammenarbeit beider Städte aus. So sollen die Kontakte auf Verwaltungsebene zu beiderseitig interessierenden Fragen der Stadtentwicklung wieder intensiviert und die bestehenden Kontakte zwischen den Gymnasien sowie Sport- und Kulturvereinen weiterentwickelt werden. (mt)



Unnas Bürgermeister Dirk Wigant (Mitte) mit den Vertretern der Unnaer Partnerstädte, darunter OBM Sven Liebhauser und Michael Thüerer aus Döbeln. Foto: privat

Autofahrer aufgepasst: Diese Straßen sind gesperrt



- ▶ **Max-Planck-Straße:** Zwischen Zuckerfabrik- und Weststraße bleibt die Trasse bis Oktober dicht. Grund: Das Wohngebiet Walduferviertel wird erschlossen.
- ▶ **Heinrich-Heine-Straße:** Im Juni ist mit dem grundhaften Ausbau der Heinrich-Heine-Straße begonnen worden. Die Umleitung erfolgt über die Friedrichstraße, die Einbahnstraße Richard-Wagner-Straße ist geöffnet. Die Maßnahme ist eine Gemeinschaftsmaßnahme zwischen Stadt und Versorgungsträgern. Aktuell liegt die Umsetzung des Vorhabens im Zeitplan.

- ▶ **Waldheimer Straße:** Seit dem 8. August ist die Waldheimer Straße im Abschnitt zwischen der Albertstraße und der Theodor-Kunzemann-Straße voll gesperrt. Im Auftrag des Abwasserzweckverbandes (AZV) Döbeln-Jahnatal werden in diesem Bereich Mischwasserleitungen verlegt. Bauzeit: bis voraussichtlich Ende Oktober 2022. Die **Albertstraße** ist seit dem 8. August wieder für den Verkehr freigegeben. Auch hier war der AZV aktiv. Es wurden neue Trink- und Mischwasserleitungen verlegt. Die Stadt war am Straßenbau beteiligt.

- ▶ Im Bereich der **Terrassenstraße** gegenüber der Sporthalle wird ein Grundstück angeschlossen. Dafür ist eine Vollsperrung der Straße notwendig. Sie dauert noch voraussichtlich bis zum 29. September an.
- ▶ **Hermisdorf 1a-e:** Die Hermisdorfer Straße wird im Bereich der Nummern 1a bis e grundhaft ausgebaut. Gleichzeitig erneuert der Abwasserzweckverband Döbeln-Jahnatal die Entwässerungsleitung. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 30. November andauern. Die Straße bleibt bis dahin voll gesperrt. (mf)

Stadtmuseum/Kleine Galerie

Lehrer, Künstler, Archivar: Wilhelm Stumpe



Ursula Plate (links) und ihr jüngerer Sohn Bertram Plate haben für das Döbelner Stadtmuseum eine Ausstellung über Ursula Plates Vater Wilhelm Stumpe vorbereitet. Gezeigt werden in dieser auch die Weihnachtslaterne sowie das Aquarell „Erzgebirgskamm“, beides aus den 1930er-Jahren.

Foto: Lutz Weidler

Döbeln. Am Pferdeberg 7. Der Geruch von Holz, Farbe und Terpentin erfüllt die beheizte Küche. Am Esstisch sitzt der Vater. Die Finger sind um das dünne Sperrholz gekrümmt. Auf den Boden rieselt feines Sägemehl. Es ist Januar 1946. Wilhelm Stumpe ist seit gut einem Monat zurück aus amerikanischer Gefangenschaft. Seinen geliebten Beruf als Lehrer kann er vorerst nicht ausüben. So schmerzlich die berufliche Pause auch ist, sie lässt ihm mehr Freiraum für seine Kreativität.

Am heimischen Küchentisch entstehen unter der Marke WS-Kunstgewerbe Döbeln zahlreiche Bauernhof- und Zootiere. Die Laubsägearbeiten sind nur ein Teil dessen, was der Döbelner Lehrer und Stadtarchivar geschaffen hat. Auch Malbücher und Kalender für Kinder gestaltet Stumpe in dieser frühen Nachkriegszeit.

Die Natur, die Heimat, die Kunst – Wilhelm Stumpes Interessen waren vielfältig. „Er stammte aus einfachen Verhältnissen, war aber immer um Allgemeinbildung bemüht“, sagt die Döbelnerin Ursula Plate über ihren Vater. Der Lehrer arbeitet während seiner beruflichen Zwangspause

am Heimatmuseum – damals noch im Wappenhenschstift untergebracht – mit, übernimmt später dessen Leitung. Er wird Sektionsleiter



Oft hat Wilhelm Stumpe seine Tochter Ursula Plate gezeichnet. Dieses Porträt zeigt die Tochter am Klavier. Es ist im Jahr 1947 entstanden.

Reproduktion: Lutz Weidler

der Döbelner Heimatfreunde, leitet die AG Geschichte an der Karl-Marx-Oberschule. Ab 1949 beteiligt er sich auch an Kunstausstellungen des Kreises Döbeln. Zwei Jahre später übernimmt er das Amt des Stadtarchivars. Im September 1953 kann Stumpe endlich zurück in den geliebten Schuldienst. An der Großbauchlitzer Schule „Valentina Tereschkowa“ unterrichtet er wieder im Fach Kunsterziehung. Nach seinem plötzlichen Tod 1963 tritt seine Tochter Ursula Plate dort in seine Fußstapfen.

Das Wirken und Schaffen ihres Vaters ist nun Gegenstand einer Ausstellung, die ab 23. September im Döbelner Stadtmuseum zu sehen ist. Ihr Titel: „Lehren, Gestalten, Bewahren – ein Döbelner Bürger in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts“. Die Schau gibt einen Einblick in das vielfältige Schaffen des Künstlers. Gezeigt werden nicht nur die Laubsägearbeiten. Auch Aquarelle – vor allem Landschaftsmotive – sowie Zeichnungen, darunter Porträts seiner Tochter „Ulla“, gibt es zu sehen. Dank seiner künstlerischen Begabung haben auch seine handgezeichneten Karten und Pläne weit mehr

als nur informativen Charakter. Ebenso die Plakate, die er einst für das Stadtmuseum angefertigt hat.

Vieles von dem, was Wilhelm Stumpe geschaffen hat, ist noch erhalten. „Das haben wir meiner Mutter zu verdanken. Sie hat fast alles – ordentlich sortiert – aufgehoben“, sagt Ursula Plate. Gemeinsam mit ihrem jüngeren Sohn Bertram Plate hat sie das umfangreiche Material in Vorbereitung der Ausstellung gesichtet, thematisch geordnet und für die Ausstellung konzipiert. Der ältere Sohn Thomas Plate restaurierte für die Schau noch einige Exponate.

Doch die Restauration hat Grenzen. Beispiel dafür ist Ursula Plates Lieblingskunstwerk des Vaters – die 1935 entstandene Weihnachtslaterne. Die „sehr feine Laubsägearbeit“, die vier Szenen aus der Weihnachtsgeschichte darstellt, gehört in die jungen Ehejahre von Wilhelm Stumpe und seiner Frau Ilse Hofmann. Die Laterne hat normalerweise ihren Stammplatz oben auf dem Schrank in Ursula Plates Wohnzimmer. „Mein Vater liebte die schönen Dinge des Lebens und besaß ein sicheres Empfinden für Ästhetik. Er strebte immer nach Harmonie, legte Wert auf Fleiß und Ehrlichkeit.“

Seine künstlerische Begabung hat Wilhelm Stumpe der Tochter vererbt. Die ehemalige Lehrerin für Kunsterziehung und Deutsch ist die Vorsitzende des Erich-Heckel-Freundeskreises Döbeln. Ursula Plate freut sich sehr, dass bisher in Regalen, Schubladen und Schachteln Aufbewahrtes an die Öffentlichkeit gelangt, um zu zeigen, was ihr Vater Wilhelm Stumpe alles geschaffen hat. (mf)

► Ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Bekannte Wilhelm Stumpes können sich gern im Stadtmuseum (03431 579138) melden.

Biografie

- **19. Mai 1907:** geboren in Dresden, Sohn des Schriftsetzers Friedrich Stumpe und der Hausangestellten Minna
- **1914 – 1919:** Besuch der Volksschule
- **1920 – 1927:** Besuch des Lehrerseminars in Dresden
- **1928:** Erste Dienststelle als Aushilfslehrer in Ponickau an der Elbe
- **1929 – 1934:** Lehrer in Nünchritz/Elbe
- **1934 – 1938:** Lehrer in Döbeln an der Knabenschule auf dem Schloßberg, erste Wohnung an der Leipziger Straße 9
- **Februar 1935:** Heirat mit Ilse Hofmann, Telefonistin im Postamt Dresden bis zur Eheschließung, gem. Wohnung Am Pferdeberg 7
- **April 1938:** Geburt der Tochter Ursula
- **September 1939:** Einzug zur Wehrmacht, im letzten Kriegsjahr Verlust des linken Auges



Im Jahr 1946 begann sich Wilhelm Stumpe im Heimatmuseum der Stadt, damals noch im Wappenhenschstift untergebracht, zu engagieren. Später wurde er Leiter des Museums. Die Plakate für das Museum zeichnete er selbst.

Reproduktion: Lutz Weidler

Die **Ausstellung** „Lehren, Gestalten und Bewahren – Wilhelm Stumpe (1907 - 1963)“ wird am **Freitag, 23. September 2022**, um 19 Uhr in der Kleinen Galerie des Stadtmuseums im Rathaus Döbeln, Obermarkt 1, eröffnet.

Einführende Worte:

Ursula Plate, geb. Stumpe

Musik:

Gabriel Jagieniak am Klavier, klass. Musik

Ausstellungsdauer:

23. September bis 30. Dezember 2022

► Dezember 1945:

Heimkehr nach amerikanischer Gefangenschaft

► Januar 1946:

Heimarbeit (Spielzeug, Malbücher, Kalender für Kinder), Mitarbeit am Döbelner Museum, später Museumsleiter, Mitarbeit beim Staatlichen Komitee für Denkmalpflege, Sektionsleiter Döbelner Heimatfreunde, AG-Leiter für Geschichte an der Karl-Marx-Oberschule

► **ab ca. 1949:** Teilnahme an Kunstausstellungen des Kreises Döbeln

► **1951 – 1953:** Stadtarchivar in Döbeln

► **September 1953:** Lehrer für Kunsterziehung an der Großbauchlitzer Schule „Valentina Tereschkova“

► **3. November 1963:** verstorben

Reproduktion: Stadtmuseum Döbeln



Walter Eckhard: Ein Döbelner Künstler zwischen den Welten

Döbeln. Er fertigte die Entwürfe für die Buntglasfenster in der Döbelner Berufsschule, Gebrauchs- und Werbegrafiken und schuf eine Vielzahl von Ölgemälden und Aquarellen – Moritz Karl Walter Eckhard (15. Oktober 1903 bis 15. September 1982) hat viele Spuren in der Stadt hinterlassen. Über diese sowie das Leben und Wirken des Döbelner Künstlers, der auch als Stadtverordneter aktiv war, spricht am 10. Oktober Dr. Bernd Lang, Universalerbe sowie Nachlassverwalter von Emmy und Walter Eckhard, in einem Vortrag. Der Abend ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Stadtmuseums sowie den Mitgliedern der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe „Döbelner Heimatfreunde am Stadtarchiv“. (mf)

► Vortrag „Walter Eckhard: Ein Döbelner Künstler zwischen den Welten“, Montag, 10. Oktober, 17 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus

Stadtbibliothek

Döbeln. Wie kostbar ist ein Leben? Dieser Frage geht Autorin Katharina Fuchs in ihrem Werk „Unser kostbares Leben“ nach. Die Lesung mit ihr ist nur einer der Höhepunkte im Oktober in der Döbelner Stadtbibliothek am Lutherplatz. DOBLINA gibt einen Einblick in das Programm:

► **Lesung mit Katharina Fuchs:** Mit „Zwei Handvoll Leben“ gelang ihr der Durchbruch, auch das Folgewerk „Neulernen“ wurde ein Erfolg. Nun hat Katharina Fuchs mit „Unser kostbares Leben“ nachgelegt. Das Buch wird am 8. Oktober in der Döbelner Stadtbibliothek vorgestellt. Die im Taunus lebende Autorin nimmt die Leser dabei mit auf eine Reise in die 1970er Jahre. Samstag, 8. Oktober, ab 18.30 Uhr, Eintritt: 12 Euro, Kartenvorverkauf ab sofort.

► **Kluck und der Kuckuck – Ab 3 dabei:** Kluck, der Kranich, ist traurig. Seine Familie ist einfach ohne ihn losgeflogen! Zum Glück trifft er unter dem nächsten Baum einen Kuckuck, der auch ganz allein ist. Schnell beschließen die ungleichen Vogelfreunde, sich gemeinsam auf den Weg gen Süden zu machen. Aber sie haben Startschwierigkeiten. Erlebt mit euren Eltern oder Großeltern, wie die Reise von Kluck und Kuckuck ausgeht. Montag, 10. Oktober, 16 und 17 Uhr: Um Voranmeldung unter 03431 710335 oder an stadtbibliothek@doebeln.de wird gebeten.

► **Tatort Bibliothek – als Detektive unterwegs:** das Herbstferienprogramm für Hortgruppen in der Stadtbibliothek, vom 17. bis zum 28. Oktober 2022. Auch für dieses Angebot wird um Voranmeldung unter 03431 710335 oder an stadtbibliothek@doebeln.de gebeten. (mf)

Paten für die neuen Einsatzfahrzeuge

Döbeln. Im Rahmen des 2. Action Day der Döbelner Feuerwehr am Sonnabend, 17. September, gab es für die beiden Döbelner Feuerwehrmänner Thomas Harnisch sowie Helmut Lagies eine besondere Überraschung. Die beiden Kameraden sind die Taufpaten der beiden neuen Fahrzeuge der Döbelner Feuerwehr, und wurden auch namentlich auf den Fahrzeugen verewigt. Ganz neu sind die Drehleiter und das TLF allerdings nicht mehr. Bereits seit 2020 sind die Fahrzeuge im Einsatz, die rund 1,1 Millionen Euro gekostet haben. Finanziert wurden sie zum Teil mit Fördergeld. Aufgrund der Corona-Pandemie fiel die offizielle Übergabe allerdings aus. Zum Action Day wurde sie nun nachgeholt. (mf)



„Der Lange“ Thomas Harnisch (l.) und Helmut Lagies sind die Taufpaten für die neue Drehleiter und das neue Tanklöschfahrzeug der Döbelner Wehr. Fotos: A.-L. Novak

Löscheinsatz in der Sächsischen Schweiz

Döbeln. Bis zu 850 Einsatzkräfte waren Ende Juli/Anfang August nach Angaben des Freistaates Sachsen bei den Waldbränden in der Sächsischen Schweiz im Einsatz, darunter auch Kameraden der Döbelner Feuerwehr. Als Teil des Löschzuges Wasserversorgung des Landkreises Mittelsachsen wurden sie mit Kameraden der Wehren Gleisberg und Ostrau in das Einsatzgebiet geschickt.

Vor Ort waren die Döbelner unter anderem im Waldgebiet Richtung „Frienstein“, um Kameraden bei der Brandbekämpfung und Restablösung abzulösen. Die Gleisberger und Ostrauer halfen mit ihrer Technik in Schmilka an der Elbe beim Bereitstellen von Löschwasser. Anfang August kam es zum zweiten Einsatz des Löschzuges in der Sächsischen Schweiz. Wieder galt es, über eine lange Wegstrecke die Wasserförderung aufrecht zu erhalten sowie bei der Brandbekämpfung zu unterstützen. Vor allem die Ablösung der Glutnester, die bis zu 70 Zentimeter tief in den Boden reichten, sei kräftezehrend gewesen, so die Kameraden, die in Katzenstein/Bärenfangwende halfen.

Am 24. Juli 2022 war der Waldbrand im tschechischen Nationalpark Böhmisches Schweiz in der Nähe des Prebischtors ausgebrochen. Am darauffolgenden Tag hatte sich das Feuer auf die Sächsische Schweiz ausgeweitet. Neben zahlreichen Feuerwehren waren auch die



Die Kameraden der Döbelner Feuerwehr unterstützten als Teil des Löschzuges Wasserversorgung des Landkreises Mittelsachsen beim Kampf gegen den Waldbrand in der Sächsischen Schweiz. Foto: Freiwillige Feuerwehr Döbeln

Bundeswehr sowie das Technische Hilfswerk mit Personal und Technik vor Ort. Für die Döbelner Kameraden war es bereits der zweite Brand-Einsatz innerhalb weniger Wochen außerhalb des eigentlichen Einsatzgebietes. Ende Juni hatte es einen Großbrand in der Gohrischheide bei Zeithain gegeben. Auch dort war die Unterstützung aus Mittelsachsen gefragt. (mf)

Fünf Sirenen für die Döbelner Innenstadt

Döbeln. Die Stadt bekommt den Aufbau und die Einrichtung von fünf festen Sirenenanlagen im Bereich der Innenstadt gefördert. Der Stadtrat hat noch vor der Sommerpause dem Vorhaben seinen Segen erteilt. Vorgesehene Standorte sind: das Rathaus, das Feuerwehr-Gerätehaus Döbeln, die Schule Am Holländer, die Grundschule Großbauchlitz sowie die Grundschule Döbeln-Ost. Bis spätestens Ende des dritten Quartals 2023 müssen die Sirenen errichtet werden.

Beantragt worden war zudem die Montage von zwei Sirenen in den Ortsteilen Stockhausen und Ebersbach. In beiden Orten gibt es bereits feste Sirenenanlagen, allerdings auf privaten Gebäuden. Auf Wunsch der Eigentümer sollen die Anlagen abgebaut und auf städtischen Grundstücken neu errichtet werden. Dafür jedoch gibt es keine Förderung. „Das Geld wird die Stadt im nächsten Doppelhaushalt eingeplant“, so Döbelns Ordnungsamtschef Jürgen Müller.

Insgesamt 95.000 Euro kostet der Aufbau der fünf Sirenen im Bereich der Innenstadt.

Knapp 54.250 Euro bekommt die Stadt. Der restliche Betrag in Höhe von rund 41.000 Euro fließt aus dem städtischen Haushalt. Enthalten sind darin Nebenkosten pro Anlage in Höhe von 2.500 Euro – beispielsweise für Dachdecker- oder Tiefbauarbeiten – sowie der für die Fördermittel nötige Eigenanteil.

Die Sirenen sollen das bereits bestehende Katastrophen-Alarmierungssystem der Stadt für die Bevölkerung ergänzen. Im Ernstfall kommen derzeit in der Innenstadt zwei fahrbare Sirenen zum Einsatz. Sie sind auf Fahrzeugen montiert, die vorgesehene Routen durch die Stadt fahren und so die Bevölkerung auf die bestehende Gefahr hinweisen. Darüber hinaus kann die Stadt auch Warnhinweise via SMS auf Mobiltelefone verschicken. Rund 300 Döbelner haben dafür ihre Telefonnummer hinterlegt.

Feste Sirenen gibt es nur noch im ländlichen Bereich der Kommune. Zur Alarmierung der Kameraden werden die Anlagen nicht mehr benötigt. Die Einsatzkräfte werden über Funkmel-

deempfänger gerufen. So wird es auch in Zukunft bleiben. Die neuen festen Sirenen ertönen – außerhalb des Katastrophenfalls – nur einmal im Quartal sowie einmal im Jahr mit Vorankündigung zum Bundeswarntag. Die regelmäßigen Prüfungen erfolgen in Form der stillen Alarmierung.

Hintergrund für die Erweiterung des Alarmierungssystems ist die Richtlinie des Staatesministeriums des Innern über die Gewährung von Zuwendungen zur Anschaffung und Errichtung von Sirenen. Im September 2021 hatten sich Bund und Länder – auch infolge der Erfahrungen der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen – auf eine Verbesserung der Warninfrastruktur in den Ländern verständigt. Sachsen erhielt für Anschaffung und Errichtung von Sirenen rund 4,3 Millionen Euro, aufgeteilt auf 2021 und 2022. Für Mittelsachsen waren knapp 431.000 Euro vorgesehen. Auf Empfehlung des Landkreises hat die Landesdirektion Sachsen entschieden, welche Kommunen unterstützt werden. (mf)



Herta (vorn rechts) und Wolfgang Thümer genießen beim 13. Weinfest der besonderen ART auf dem Lutherplatz einen guten Tropfen am Stand der Familie Schütz aus Enkirch.

Foto: Harry Heidl

Döbeln. Gleich zwei ehemalige Döbelner Rebläuse waren am 10. September auf dem 13. Weinfest der besonderen ART auf dem Lutherplatz anzutreffen – das Ehepaar Herta und Wolfgang Thümer. Sowohl 2012 als auch 2015 bewiesen die beiden Weinkenner ihr Wissen beim traditionellen Quiz zum Döbelner Weinfest. 2022 wollten insgesamt 77 Teilnehmer den begehrten Titel ergattern, der mit einer Reise mit Übernachtung im Weingut „Sponheimer Hof“ in Enkirch an der Mosel verbunden ist. Der Hauptpreis ging dieses Mal an Janett Roßberg aus Simselwitz. Herzlichen Glückwunsch!

Die Besucher genossen das stimmungsvolle Ambiente auf dem Lutherplatz. 14 Händler boten

an ihren dekorierten Ständen erlesene Weine aus aller Welt sowie kulinarische Spezialitäten an. Musikalisch ging es auf den zwei Bühnen sehr abwechslungsreich zu. Swing und Jazz, Chansons aus aller Welt, Saxophonklänge und natürlich handgemachte Rockmusik.

„Es war wieder ein rundum gelungenes Weinfest“, zog Angela Petzold, Sachgebietsleiterin Kultur, Bilanz. „Vielen Dank an alle Teilnehmer, Mitwirkenden und Sponsoren sowie ein großes Dankeschön an alle Aufbauhelfer und Personen, die im Hintergrund zum Erfolg des Festes beigetragen haben.“ Das nächste Döbelner Weinfest der besonderen ART ist für den 9. September 2023 geplant. (mf)

Macht das Radfahren in Döbeln Spaß?

Döbeln. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) möchte dies und einiges mehr zum Fahrradverkehr in Erfahrung bringen. Dazu läuft aktuell der ADFC Fahrradklima-Test 2022. Bei der Befragung können Interessierte bis zum **30. November 2022** online ihre Meinung zum Radverkehr in Döbeln anbringen. Wer diese Möglichkeit per Internet nicht hat, kann seine Stimme trotzdem abgeben. In der Döbeln-Information liegen Fragebögen aus. Wichtig ist eine hohe Beteiligung, nur dann können die Ergebnisse als repräsentativ angesehen werden. Ab einer Beteiligung von 50 Personen nimmt der ADFC eine Auswertung vor.

Bei dem vor zwei Jahren durchgeführten Fahrradklima-Test des ADFC haben sich in Dö-



beln 61 Bürger beteiligt. Die Zahl soll diesmal mindestens verdoppelt werden. Auch die Stadtverwaltung Döbeln ist natürlich interessiert an den Ergebnissen der Befragung. Es ist wichtig zu wissen, wie sich die Döbelner beim Radfahren fühlen. Wie werden die bestehenden Radwege in Hinblick Sicherheit angenommen? Wo gibt es Nachholbedarf? Daher bittet die Stadtverwaltung möglichst viele Bürger, sich die etwa 10 Minuten Zeit zu nehmen und am Fahrradklima-Test 2022 im Internet unter fahrradklima-test.adfc.de teilzunehmen. Der abgebildete QR-Code führt direkt zu der Umfrage. (tm)

Zensus: Rund 16.700 Haushalte befragt

Döbeln. Knapp 16.700 Haushalte im Altkreis Döbeln sind in den vergangenen Wochen von 82 ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten aufgesucht und interviewt worden. Seit Ende August sind die Befragungen im Rahmen des Zensus 2022 abgeschlossen. Darüber informierte Andreas Schön, Leiter der Erhebungsstelle des Altkreises Döbeln. „Bis zum 15. September hat es noch einzelne Nachbefragungen gegeben. Das Erinnerungs- und Mahnverfahren wird sich noch bis Mitte Oktober hinziehen.“

Mit dem Ablauf der Befragungen ist Schön, eigentlich Sachgebietsleiter Wohnen/Soziales im Döbelner Rathaus, zufrieden. Es habe keine nennenswerten Zwischenfälle gegeben. Ein Großteil der ausgewählten Haushalte sei der

Auskunftspflicht erfreulicherweise nachgekommen. Für das Zensus-Team ist die Arbeit mit dem Abschluss der Interviews noch nicht beendet. Die erfassten Daten gilt es nun zu digitalisieren. Dies werde bis Mitte November dauern, schätzt Andreas Schön. Mit einem für die Region verwertbaren Ergebnis sei schließlich in der zweiten Novemberhälfte zu rechnen.

„Wir möchten uns ganz herzlich bei den Erhebungsbeauftragten bedanken, die durch ihre engagierte Mitarbeit maßgeblich zur erfolgreichen Durchführung der Haushaltebefragung beigetragen haben“, so Andreas Schön. Ferner gilt der Dank des Zensus-Teams, das seinen Sitz in der Verwaltungsaußenstelle Mochau hat, den beteiligten Kommunen der Region, die durch ih-

re Mitarbeit großen Anteil am Gelingen des Zensus 2022 hatten. Dazu gehören die kommunalen Verwaltungen der Stadt Döbeln, der Gemeinde Großweitzschen, der Stadt Hartha, der Stadt Leisnig, der Gemeinde Ostrau, der Stadt Roßwein, der Stadt Waldheim und der Gemeinde Zschaitz-Ottewig.

Die Befragungen für den Zensus hatten am 15. Mai 2022 begonnen. Ziel der Volkszählung ist es, eine aktuelle Datengrundlage für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu schaffen. Erfasst werden Bevölkerungszahlen sowie soziodemografische Grundinformationen über die Bevölkerung, wie zum Beispiel Tätigkeit oder Wohnumfeld. Der offizielle Startschuss zum Zensus wurde am 18. Oktober 2021 vom Statistischen Landesamt Sachsen gegeben. Bereits am 1. Oktober 2021 war die Erhebungsstelle im Döbelner Ortsteil Mochau eröffnet worden. (mf)

Sitzungstermine

- ▶ **Stadtrat: Donnerstag, 29. September 2022** (vorläufige Themen siehe Seite 11), 17 Uhr im Großen Sitzungssaal, Zimmer 217, des Döbelner Rathauses
- ▶ **Hauptausschuss: Donnerstag, 13. Oktober 2022 (bei Bedarf)**, 17 Uhr, voraussichtlich im Kleinen Sitzungssaal, Zimmer 116, des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1

Termine der Ortschaftsratssitzungen

- ▶ **Mochau:** Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr im Sportkomplex (Vereinszimmer), Lüttewitz 11a
- ▶ **Technitz:** Dienstag, 11. Oktober 2022, 19 Uhr im Clubraum der Alten Feuerwehr Technitz
- ▶ **Ziegra:** Mittwoch, 12. Oktober 2022, 18 Uhr, Verwaltungsaußenstelle Ziegra
- ▶ **Ebersbach:** Montag, 7. November 2022, 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 63b, Ebersbach
- ▶ **Die verbindlichen Bekanntmachungen** der Termine und Tagesordnungen von Stadtrat, Hauptausschuss und Ortschaftsräten erfolgen 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt und im Ratsinfosystem (erreichbar über www.doebeln.de, Stadtverwaltung, Stadtrat).

Sprechstunde Seniorenbeirat

Am Dienstag, **11. Oktober 2022**, von 14 bis 16 Uhr findet im Döbelner Rathaus, im Großen Sitzungssaal, Zimmer 217 (2. Etage), eine öffentliche Sprechstunde des Seniorenbeirates statt. Um Voranmeldung wird gebeten unter Telefon 03431 579 232 (Büro des Oberbürgermeisters) oder per E-Mail an buero-obm@doebeln.de. Für Dienstag, **8. November 2022**, ist ebenfalls eine Sprechstunde geplant. Informationen zum Seniorenbeirat finden Sie unter www.doebeln.de, Leben in Döbeln – Senioren. (kk)

Bürgermeistersprechstunde im Oktober

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am Dienstag, **11. Oktober 2022**, von 15 bis 17 Uhr im Döbelner Rathaus, Zimmer 114 (1. Etage), statt. Um eine Voranmeldung über das Sekretariat des Oberbürgermeisters (Telefon: 03431 579 232, E-Mail: buero-obm@doebeln.de) wird gebeten. Für Dienstag, **15. November 2022**, ist ebenfalls eine Bürgermeistersprechstunde geplant. (kk)

Sprechstunde FriedensrichterIn

Nicht jeder Streitfall muss vor Gericht. Kleinere Auseinandersetzungen lassen sich mitunter auch mit Hilfe eines Friedensrichters klären. Verantwortlich für die Schiedsstelle der Stadt Döbeln ist FriedensrichterIn Andrea Beckert. Sie ist jeden 1. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr persönlich im Rathaus anzutreffen. Die Sprechstunden finden in Zimmer 318 (3. Etage) statt. Terminvereinbarungen sind unter Tel. 03431 5790 möglich. Der nächste Sprechtag ist am Dienstag, **4. Oktober 2022**. Möglich ist auch ein formloser Antrag, in dem der Konflikt kurz dargestellt wird. Ihren Antrag senden Sie bitte in einem verschlossenen Umschlag an die Stadtverwaltung Döbeln – zu Händen der FriedensrichterIn Andrea Beckert, Obermarkt 1, 04720 Döbeln. (mf)

Döbeln will Status als „anerkannter Ausflugsort“

Darüber entschied der Stadtrat im Juli 2022

Döbeln. Karls Erlebnisdorf, Bürgergarten, Schulstandort Döbeln-Ost – kaum eines der großen Themen fehlte auf der Tagesordnung der 26. Sitzung des Stadtrates am 14. Juli 2022, der letzten Sitzung vor der Sommerpause. Außerdem: Weshalb Döbeln ein „anerkannter Ausflugsort“ werden muss. Darauf haben sich die Stadträte geeinigt:

▶ **Kaufpreinsnachlass für „Karls Erlebnisdorf Döbeln/Mittelsachsen“:** Die Stadträte haben zugestimmt, dass der Kaufpreis für das Grundstück in Döbeln-Gärtitz von 15 auf 10 Euro pro Quadratmeter sinkt. Hintergrund sind unter anderem umfangreiche archäologische Untersuchungen, die im Vorfeld nicht abzusehen waren. Mehr dazu lesen Sie im Beitrag auf Seite 3.

▶ **Kosten für Schulstandort Döbeln-Ost steigen:** Die Entwurfsplanung für den Neubau der zweizügigen Grundschule in Döbeln-Ost ist abgeschlossen. Bestandteil der Planung ist auch eine Kostenberechnung. Diese weist für das Projekt derzeit Kosten in Höhe von rund 14,4 Millionen Euro auf, eine Steigerung von 1,3 Millionen Euro im Vergleich zum Planungsstand von Herbst 2021. Die Stadträte nahmen die Teuerung zur Kenntnis. Die Summe wird in den kommenden Haushaltsplanungen berücksichtigt. Wie die neue Schule einmal aussehen soll, dass erfahren Sie auf Seite 3.

▶ **Planungen für Bürgergarten bestätigt:** Nachdem die Stadträte im April ihre Vorschläge zur Umgestaltung des Bürgergartens eingebracht haben, hat die Stadtverwaltung die überarbeitete Planung im Juli erneut zur Abstimmung gebracht. Die geplanten Vorhaben, wie zum Beispiel Zufahrten, Sanierung Teichmauer, Garten der Partnerstädte, Spielplatz wurden beibehalten. Ergänzt wurde auf Antrag die Eröffnung des Verbindungswegs zwischen Bürgergarten und Mastener Straße. Der Musikpavillon soll verpachtet und vom Pächter saniert und ausgebaut werden. Die notwendige Realisierung des Werkstattgebäudes für die Stadtgärtnerei wird im nächsten Doppelhaushalt 2023/2024 eingeplant und ist aus dem Förderprogramm herausgenommen worden.

▶ **Döbeln soll „anerkannter Ausflugsort“ werden:** 530 eingetragene Denkmäler, Mitglied in der „Route der Industriekultur Sachsen“ dank Pferdebahn, Museen, Riesenstiefel, Lutherweg, Elbe-Mulde- sowie Jahnatalradweg – die Gründe, um einen Ausflug nach Döbeln zu machen,

sind vielfältig. Jährlich verzeichnet die Kommune eine Vielzahl an Tagestouristen. Nun will sich die Stadt den Status als Ausflugsort auch anerkennen lassen. Mit dem Segen des Stadtrates kann ein entsprechender Antrag bei der Landesdirektion Sachsen eingereicht werden. Notwendig ist der Status auch für die Ansiedlung von „Karls“. Denn mit der Anerkennung als Ausflugsort einher geht, dass das Erlebnisdorf auch sonn- und feiertags öffnen darf.

▶ **Baurecht für Eigenheim in Kleinmockritz:** In Kleinmockritz soll ein neues Einfamilienhaus entstehen. Die Bauherren wollen auf einem Grundstück der Familie sesshaft werden. Doch derzeit liegt das gewünschte Bauland im sogenannten Außenbereich. Mit Zustimmung der Stadträte kann für diesen Bereich nun eine Ergänzungssatzung aufgestellt werden. Diese ist Grundlage für das nötige Baurecht.

▶ **Stadt ändert Schulbezirke:** Ab dem Schuljahr 2023/2024 wird es in der Stadt Döbeln nur noch einen Schulbezirk geben. Grund ist der Zusammenschluss der Gemeinden Zschaitz-Ottewig und Ostrau zur neuen Gemeinde Jahnatal. Bisher besuchen die Schüler aus Zschaitz-Ottewig die Grundschule Mochau. Mit dem Zusammenschluss zur Gemeinde Jahnatal werden die Schüler in der Grundschule Ostrau eingeschult. Der Schulbezirk für die Grundschule Mochau entfällt damit. Zschaitzer Schüler, die bereits in Mochau lernen, dürfen bis zum Abschluss ihrer Grundschulzeit in der Einrichtung bleiben. Der Schulstandort als solcher gilt auch ohne die Zschaitzer Schüler als gesichert.

▶ **Sirenen kehren in die Innenstadt zurück:** Die Stadt Döbeln bekommt den Aufbau und die Installation von fünf festen Sirenen im Stadtgebiet gefördert. Der Stadtrat sprach sich ebenfalls für die Anlagen aus, die im Katastrophenfall die bestehenden Alarmierungssysteme ergänzen sollen. Details zur Umsetzung erfahren Sie im Bericht auf Seite 8.

▶ **Entschädigung für Leiter der Feuerwehr-Altersabteilung:** Sie organisieren Veranstaltungen, kümmern sich um erkrankte Kameraden oder nehmen Jubiläen wahr – dafür sollen die ehrenamtlich tätigen Leiter der Altersabteilungen der Feuerwehren zukünftig auch eine Entschädigung erhalten. Der Feuerwehr-Gemeindevorstand sprach sich für 60 Euro pro Monat aus. Bis zu 100 Euro wären denkbar. Der Stadtrat stimmte dem Vorschlag zu. (mf)

Mit Döbeln durch das Jahr 2023



Döbeln. Der gelb-leuchtende Adventssterne im Turm der St. Nicolaikirche ist der Blickfang auf der Titelseite des neuen Döbeln-Kalenders für das Jahr 2023, den Oberbürgermeister Sven Liebhauser (links) und Ulf Fischer von der Döbeln-Information in den Händen halten. Und nicht nur das. Das Kalender-Deckblatt zeigt zudem eine Aussicht auf die Stadt, wie sie bisher wohl nur wenige erleben durften. Der Kalender, der ab 26. September in der Döbeln-Information zu bekommen ist, enthält noch weitere Aufnahmen von Orten, die manche Döbelner wohl nur selten aufsuchen. Oder wissen Sie auf Anhieb, wo das

Relief „Mittelalterliche Zünfte“ von Lothar Sell zu finden ist? Begeben Sie sich mit dem neuen Kalender übers Jahr auf eine Reise durch die Stadt. Blicken Sie über die Dächer des winterlichen Döbelns, tauchen Sie ein ins Blütenmeer am Lautenspieler im Bürgergarten oder entdecken Sie Spuren der Geschichte an den Resten der alten Stadtmauer. Neugierig? Schnell sein lohnt sich. Die Auflage ist begrenzt. (mf) ■ Foto: Maria Fricke

► Döbelner Impressionen 2023, A3-Wandkalender im Querformat, Verkauf ab 26. September 2022 in der Döbeln-Information, Preis: 12 Euro

Stadtrat tagt am 29. September 2022

Döbeln. Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am **29. September 2022** statt. Beginn ist 17 Uhr im Großen Sitzungssaal, Zimmer 217, des Rathauses, am Obermarkt 1 in Döbeln. Am Anfang sind Anfragen von Bürgern möglich.

Weitere Themen: ► Lessing-Gymnasium Döbeln, Außenstelle Körnerplatzschule, Verbesserung der digitalen Infrastruktur, Vergabe von Bauleistungen nach VOB/A, Elektroinstallation/Passives Datennetz ► Beschluss über die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der förmlichen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB zum Entwurf des Bebauungsplans „Karls Erlebnis-Dorf Döbeln / Mittelsachsen“ gem. § 1 Abs. 7 BauGB ► Geschäftsordnung für Stadtrat und Ausschüsse der Großen Kreisstadt Döbeln ► Petition gegen den Bau von Wohnhäusern durch die Kreissparkasse Döbeln in Döbeln-Nord ► Förderung des Treibhaus e.V. für das Jahr 2023 ► Auftragsvergabe zum Bauvorhaben „Elbe-Mulde-Radweg, Abschnitt Schweinitz-Auterwitz“ ► Anwendung der gesetzlichen Erleichterungen bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse 2015 bis 2020 für die Große Kreisstadt Döbeln ► Grundsatzbeschluss zur Vermögensvollübertragung der Döbelner Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. gemäß Umwandlungsgesetz §§ 174 ff. zum 1. Januar 2023 ► Übertragung des gesamten verbliebenen Grundstücksbestandes der Döbelner Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH i.L. an den Gesellschafter, die Große Kreisstadt Döbeln ► Festlegung über Ort und Zeit der Sitzungen des Stadtrates für das Jahr 2023 ► Zustimmung zum Verkauf des Erbbaurechtes am städtischen Grundstück, Flurstück 70/12 der Gemarkung Saalbach ► Sonstiges

Die verbindliche Tagesordnung wird am **21. September 2022** im elektronischen Amtsblatt der Stadt unter www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht. Ab dann stehen auch die Beschlussvorlagen mit weiteren Informationen im Ratsinfosystem der Stadt zum Abruf bereit. (mf)

Bürgerbüro: Mittwochs nur noch Online-Termine

Döbeln. Im Bürgerbüro des Döbelner Rathauses werden seit 1. August 2022 mittwochs nur noch die Anliegen von Bürgern bearbeitet, die zuvor online einen Termin vereinbart haben. Damit reagiert die Stadtverwaltung auf ein zuletzt häufig überfülltes Bürgerbüro. Der Hintergrund: Jeder Vorgang, den die Mitarbeiter am Platz entgegennehmen, muss auch nachbearbeitet werden. Im Normalbetrieb fehlt dazu die Zeit. Die Vorgänge sollen nun verstärkt auch mittwochs bearbeitet werden. Durch die Online-Termin-Vergabe erhalten die Mitarbeiter den dafür nötigen Freiraum. Zu den sonstigen Öffnungszeiten des Bürgerbüros werden weiterhin 50 Prozent der Termine online vergeben. Die verbleibenden 50 Prozent sind Bürgern vorbehalten, die ohne Anmeldung ihr Anliegen erledigen wollen. Die Online-Terminvergabe erfolgt über die städtische Homepage www.doebeln.de. (tm/mf) ■

Stadtverwaltung auf Ausbildungsmesse vertreten

Döbeln. Attraktiver Arbeitgeber im Herzen von Sachsen – als solcher wirbt die Stadtverwaltung auf der Ausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“ um Fachkräfte. Von 10 bis 15 Uhr haben Interessierte am Sonnabend, 24. September, im Döbelner Sport- und Freizeitzentrum WelWel an der Fichtestraße 10 die Möglichkeit, sich über die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Insgesamt rund 90 Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen aus der Region Döbeln werden sich in der Messehalle sowie im Außenbereich vorstellen. Besucher werden im Vorfeld der Veranstaltung um Anmeldung gebeten. Möglich ist dies auf der Internetseite www.schule-macht-betrieb.de. (mf) ■

Sprechstunde zur Rehabilitation von SED-Unrecht

Döbeln. Am 11. Oktober führt die Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses, Zimmer 116 (1. Etage), eine Bürgersprechstunde durch. In der Zeit von 9 bis 18 Uhr können sich Ratsuchende über Möglichkeiten der Rehabilitation von SED-Unrecht informieren. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Während der Sprechzeit sind auch telefonische Anfragen unter 0351 4933700 möglich. Eine Mitarbeiterin des Stasi-Unterlagen-Archivs Leipzig gibt zudem Auskunft bei Fragen zur Akteneinsicht, die vor Ort beantragt werden kann. (mf) ■

Unterstützung für die Tafel

Döbeln. In Zeiten ständig steigender Kosten werden sie für die Bürger immer wichtiger – die Einrichtungen der Tafel. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter dieser Einrichtungen sammeln Lebensmittel und andere Artikel, die in den Märkten nicht mehr verkauft werden, und geben die Waren an diejenigen weiter, die nur wenig Geld zum Leben haben. Die Tafelkunden bringen dafür eine geringe Aufwandsentschädigung auf. Der Bedarf an dem Angebot ist groß, auch in Döbeln.

Jeden Donnerstag stehen Anspruchsrechtige Schlange an der Ausgabestelle in der Eichbergstraße 1, oft schon 6 Uhr morgens, wie Maxi Lippmann berichtet. Sie ist Ansprechpartnerin für die Tafel Döbeln mit den Außenstellen in Roßwein, Waldheim und Hartha.

Rund 1600 Personen, verteilt auf knapp 740 Bedarfsgemeinschaften, nutzen regelmäßig das Angebot der Tafel Döbeln, darunter mit Stand Ende August 510 Ukrainer, verteilt auf 198 Bedarfsgemeinschaften, so Anne Katrin Koch, Geschäftsführerin des Netz-Werk e.V. Mittweida, dem Träger der Tafeln Döbeln sowie Mittweida. „Allein am Standort Döbeln werden 1056 Personen – 675 Erwachsene und 381 Kinder – unterstützt, darunter 291 Ukrainer.“ Insgesamt 17 Mitarbeiter, acht davon im Ehrenamt, kümmern sich darum, dass die Einrichtung am Laufen gehalten wird. Sie holen die Lebensmittel und Wa-



Maxi Lippmann ist Ansprechpartnerin für die Tafel Döbeln. Sie ist Mitarbeiterin des Netz-Werk e.V. Mittweida, dem Träger der Tafeln Mittweida sowie Döbeln. Einmal wöchentlich ist die Ausgabestelle an der Eichbergstraße 1 geöffnet. Neben Lebensmitteln gibt es dort auch „Non-Food-Artikel“ wie Drogeriewaren, Kleidung sowie Bücher und Spielzeug. Foto: L. Weidler

ren in den Märkten ab und bringen sie zu den Ausgabestellen, packen die Kisten, sortieren die Waren ein.

Derzeit seien die Boxen für die Kunden allerdings nicht mehr so gut gefüllt, wie in der Vergangenheit. „Aktuell fehlt es besonders an Obst und Gemüse sowie Lebensmitteln, die länger haltbar sind, aber nicht gekühlt werden müssen, wie zum Beispiel Konserven, Reis oder Nudeln“, sagt Anne Katrin Koch.

Umso größer war die Freude über die neue Tiefkühlzelle, die über die Lidl-Pfandspende erworben wurde. Zudem unterstützt die Stadtverwaltung Döbeln den Trägerverein mit 1000 Euro. „Das Geld hilft bei der Deckung der Betriebskosten der Tafel Döbeln“, erklärt Geschäftsführerin Anne Katrin Koch. Mit Sorge schaut sie jedoch auf die immens steigenden Strom-, Benzin- und Gaspreise, die die Tafel ohne finanzielle Unterstützung nicht stemmen können wird. (mf)

Beschlüsse der 26. Sitzung des Stadtrates vom 14. Juli 2022

Beschluss-Nr.: 222/26/2022. Gewährung Kaufpreinsnachlass hinsichtlich des Verkaufs von städtischen Grundstücken für „Karls Erlebnisdorf Döbeln / Mittelsachsen“.

Vorlage: VSR/259/2022

Beschluss-Nr.: 223/26/2022. Schulstandort Döbeln-Ost. Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort. Zustimmung zur Finanzierung des Gesamtvorhabens nach Abschluss der Entwurfsplanung. Vorlage: VSR/246/2022

Beschluss-Nr.: 224/26/2022. Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Parkanlage Bürgergarten Döbeln. Bestätigung der Entwurfsplanung. Vorlage: VSR/254/2022

Beschluss-Nr.: 225/26/2022. Antrag auf Anerkennung der Großen Kreisstadt Döbeln als Ausflugsort mit besonderem Besucheraufkommen durch die Landesdirektion Sachsen.

Vorlage: VSR/247/2022

Beschluss-Nr.: 226/26/2022. Beschluss über die Aufstellung der Ergänzungssatzung Kleinmockritz gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB. Vorlage: VSR/250/2022

Beschluss-Nr.: 227/26/2022. Billigung Entwurf Ergänzungssatzung Kleinmockritz und Beschluss förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 13(2) Nr. 2 BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 13(2) Nr. 3 BauGB i.V.m. § 4a BauGB.

Vorlage: VSR/255/2022

Beschluss-Nr.: 228/26/2022. Abschluss einer Zweckvereinbarung zwischen der Großen Kreisstadt Döbeln und der Gemeinde Zschaitz-Ottewig über die Gestattung der Mitbenutzung der Grundschule Mochau für Schüler der Gemeinde Zschaitz-Ottewig. Vorlage: VSR/253/2022

Beschluss-Nr.: 229/26/2022. Satzung über die Festlegung der Schulbezirke der Grundschulen

der Großen Kreisstadt Döbeln ab dem Schuljahr 2023/2024. Vorlage: VSR/252/2022

Beschluss-Nr.: 230/26/2022. Anschaffung und Errichtung von festen Sirenenanlagen im Stadtgebiet Döbeln. Vorlage: VSR/260/2022

Beschluss-Nr.: 231/26/2022. Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Döbeln (Feuerwehrentschädigungssatzung).

Vorlage: VSR/258/2022

Liebhauser

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Döbeln
Döbeln, den 15. Juli 2022

Hinweis:

Die Beschlüsse sind am 18. Juli 2022 unter der Nummer 62/2022e im elektronischen Amtsblatt auf www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht worden.

Panoramablick vom Holländerturm



Diese Aussicht auf die Innenstadt bietet sich Besuchern von der 30,95 Meter hohen Plattform des Holländerturms in Döbeln. Zum Tag des offenen Denkmals am 11. September nahmen rund 300 Interessierte die Gelegenheit wahr, das 1900 eingeweihte Bauwerk zu besuchen und die 169 Stufen nach oben zu erklimmen.

Fotos (2): Ute Ludwig

Döbeln. Er ist eines der Wahrzeichen der Stadt – der Holländerturm. Sein Anblick prägt das Stadtbild, doch nur wenige hatten bisher Gelegenheit, den Panoramablick von der Plattform des Turmes aus zu genießen. Der Grund: Der Holländerturm befindet sich in Privatbesitz und ist nicht öffentlich zugänglich. Umso größer war das Interesse, das Bauwerk am Tag des offenen Denkmals zu erkunden. Anlässlich dieses Ereignisses luden die Eigentümer, Familie Ettrich, gemeinsam mit den Mitgliedern der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe „Döbelner Heimatfreunde am Stadtarchiv“ zur Besichtigung des Turms auf dem Staupitzberg ein. „Wir zählten genau 301 Besucher“, berichtet Ute Ludwig vom Stadtarchiv.

Auf dem Gelände des Turms hatten die Ehrenamtler in Zusammenarbeit mit Ute Ludwig eine Ausstellung zur Geschichte des Bauwerkes aufgebaut und standen für Fragen zur Verfügung. Die feierliche Weihe des von Maurermeis-

ter Graubner erbauten Aussichtsturms erfolgte am 20. Mai 1900. Den Auftrag zum Bau erteilte der damalige Besitzer Robert Stelzig. 1962 war zur Verbesserung der Fernsehversorgung der Stadt Döbeln ein Fernsehkanalumsetzer auf dem Bauwerk in Betrieb genommen worden, der bis Anfang der 1990er-Jahre genutzt wurde. Das Besteigen des Turms war in dieser Zeit nicht mehr möglich. 2002 erwarb Sven Ettrich das Grundstück und setzt sich seitdem für den Erhalt des Turms ein. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals 2019 öffnete der Turm nach der Sanierung erstmals wieder.

„Es ist Familie Ettrich zu verdanken, dass der Turm wieder in einem solch guten Zustand ist. Wir danken der Familie sowie den Heimatfreunden für ihren Einsatz am Tag des offenen Denkmals“, so Ute Ludwig. Ebenfalls geöffnet hatten am 11. September unter anderem das Döbelner Theater und das Küsterhaus in Mochau. (mf)

4. Streetfood-Schmecktival

Döbeln. Wer es kulinarisch gern besonders mag, der sollte sich den 1. Oktober vormerken. Für diesen Tag ist das vierte Streetfood-Schmecktival auf dem Döbelner Obermarkt geplant. Veranstalter sind der Stadtwerberring Döbeln sowie Betreutes Trinken Köhler und Poitzsch Eventcatering. Das Festival war in den vergangenen Jahren bei den Döbelnern und Gästen sehr beliebt. (mf)

Wandern im Oktober

Döbeln/Leipzig. Der Sparkassen-HikeDeLuxe lockt ins Muldenland und bietet allen Wandernern ein unvergessliches Erlebnis. Wandern kann man entweder allein an den Wochenenden 24./25. September sowie 1./2. Oktober oder beim Großevent am 8. Oktober 2022. Die Strecken umfassen 16 bis 70 Kilometer. Nähere Informationen gibt es unter: www.sparkassen-hikedeluxe.de (mf)

Bedingungen am Bauhof Ziegra verbessern sich

Döbeln/Ziegra. Die Stadt erhält Fördermittel für die Errichtung einer Unterstellmöglichkeit auf der Bauhof-Außenstelle Ziegra. Im Juli ging ein entsprechender Bescheid des Landratsamtes über eine Förderung in Höhe von rund 140.000 Euro ein. Die 75-prozentige Förderung erfolgt im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen aus Mitteln der EU. Die Stadt steuert einen Eigenanteil in Summe von knapp 47.000 Euro bei. Wann mit dem Bau der Unterstellmöglichkeit begonnen wird, steht noch nicht fest. Die Aufträge werden ausgeschrieben. „Unser Ziel ist es, 2022 mit den Arbeiten zu beginnen und 2023 die Maßnahme abzuschließen“, informierte Oberbürgermeister Sven Liebhauser zum Stadtrat am 14. Juli 2022. Ortsvorsteher Arndt Patzig ist froh, dass sich die Bedingungen am Bauhof in Ziegra verbessern. Bisher stehen der Radlader sowie weitere Technik im Freien beziehungsweise unter beengten Verhältnissen. Effizientes Arbeiten ist daher nur schwer möglich. Mehrere Jahre bemühte sich die Stadt um Fördermittel. (tm/mf)

Abriss der Alten Schule in Lüttewitz beginnt

Döbeln/Mochau. Der Abriss der Alten Schule in Lüttewitz beginnt. Die Baustelle ist eingerichtet, die erste Bauberatung durchgeführt. Nach fast 30 Jahren Leerstand gab es für das Gebäude keine Rettung mehr. Aus wirtschaftlicher Sicht blieb nur noch der Abriss. Den Auftrag übernimmt nach Zustimmung durch den Hauptausschuss die Firma Lengenfelder Recycling und Abbruch GmbH. Die Verfüllung der Baugrube erfolgt durch den Bauhof. Als zweigeschossiges Funktionsgebäude mit Satteldach ist das Gebäude um 1900 errichtet worden. Es wurde zunächst als Landschule genutzt. Später waren Grundschule und Kita in dem Gebäude untergebracht. 1977 schloss die Schule, das Haus wurde weiter als Kinderkrippe und Kindergarten genutzt. Ende der 1970er Jahre entstand ein zweigeschossiger Anbau. Im September 1990 zogen die Kita- und Krippenkinder in den Neubau auf dem Nachbargrundstück um. Bis zum Leerstand Mitte der 1990er Jahre waren Kinder und Jugendliche des Wohnheims Roßwein Wolfstal in der Alten Schule untergebracht. Seit Anfang 2021 ist die Stadt um Fördergeld für deren Abriss bemüht. Im Dezember 2021 kam die Zusage. Die veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von rund 130.000 Euro werden zu 80 Prozent gefördert. (mf)



150 Jahre Döbelner Theater

Die Verantwortlichen des Mittelsächsischen Theaters, vorn Geschäftsführer Dr. Hans Peter Ickrath (links) und Intendant Sergio Raonic Lukovic (rechts), haben es sich am Döbelner Theater gemütlich gemacht. Fotos (4): Mittelsächs. Theater

Döbeln. In der Zeit der Not spenden Schauspiel, Theater und Komödien Trost und sorgen für Ablenkung. Das mag wohl auch ein Grund dafür gewesen sein, dass die Döbelner sich 1819 – nach Befreiungskrieg, Friedensschluss mit Landverlust und Missernten – für den Bau eines eigenen Theaters entschieden haben. So macht es zumindest der Beitrag von Anneliese Zänslers in den Sächsischen Heimatblättern Heft 4/5 aus dem Jahr 2002, herausgegeben vom Kulturbund des Landesverbandes Sachsen und einem Redaktionskollegium, deutlich. In einem ehemaligen Marstall – einem Gebäude mit einem Turm sowie einem Langhaus – entstand damals ein Comödiensaal. Er ist der Vorläufer des heutigen Theaters an der Theaterstraße, das in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag feiert.

Am 10. Oktober 1872 wurde das Schauspielhaus durch die Stadtkapelle mit der Jubelouver-

türe von Carl Maria von Weber eingeweiht. Der Neubau war nötig, weil der zuvor als Theater genutzte Marstall einer neuen, zum Bahnhof führenden Straße weichen musste. Döbeln hatte sich zu einer reichen Industriestadt entwickelt und war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an das Eisenbahnnetz Riesa-Döbeln-Chemnitz sowie Leipzig-Döbeln-Dresden angeschlossen worden. „Das Mauerwerk des Marstalls wurde gänzlich abgetragen und für den Neubau wiederverwandt“, berichtet Anneliese Zänslers. Auch bei der Ausrüstung des Theaters sei vieles aus dem ehemaligen Comödiensaal wiederverwendet worden.

Doch der Neubau, der an der Bahnhofstraße entstand und dessen Haupteingang auch auf dieser Seite des Gebäudes zu finden war, diente nicht nur der Kunst. Er stand auch für städtische Belange zur Verfügung. „Es wurde ein Spritzen-



Der Haupteingang des am 10. Oktober 1872 eingeweihten Theaters befand sich ursprünglich an der Bahnhofstraße.



Einsatzkräfte der Feuerwehr in den Überresten des am 24. Oktober 1911 vollständig ausgebrannten Theaters.



Seit dem Wiederaufbau 1912 befindet sich der Haupteingang an der Theaterstraße.

haus der Feuerwehr eingerichtet und ein Turm zum Trocknen der Schläuche gebaut“, so Autorin Zänslers. Nach Angaben des Mittelsächsischen Theaters, zu dem die Döbelner Spielstätte seit September 1993 gehört, verfügte der Neubau bereits über eine moderne Gasbeleuchtung und erhielt kurz nach der Eröffnung eine Zentralheizung.

Große und bekannte Schauspieltruppen sowie prominente Künstler gastierten fortan in Döbeln. Wurde das Theater anfangs sporadisch gespielt, entwickelte sich im Lauf der Zeit eine Beständigkeit. „Es kam zu langjährigen Pachtverträgen“, schildert Anneliese Zänslers. Ab 1909 wurde eine halbjährige Wintersaison gespielt. Der 24. Oktober 1911 jedoch wurde zum Schicksalstag für das Haus. Zu Beginn der Spielzeit brannte das Gebäude vollständig aus. Die Stadt aber hielt an ihrem Theater fest und baute es wieder auf, größer als zuvor. „Beim Wiederauf-

bau wurde das Bühnenhaus aufgestockt, ein Mansardendach aufgesetzt und die Bühnentechnik verbessert“, so ein Theatersprecher. Anneliese Zänler ergänzt: „Durch Überbauen des Hofes sowie den Wegfall der bisherigen Hausmeisterwohnung und des Spritzenhauses schaffte man Platz für Nebenräume.“ Und: Der Haupteingang wurde an die Giebelseite zur Theaterstraße hin verlegt. Kassenhalle, Haupttreppe, Foyer und Kleiderablage für die Besucher wurden im Jugendstil gestaltet. Nach einem Jahr Bauzeit wurde das Gebäude 1912 mit Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ eröffnet.

Bis 1933 befand sich das Theater in den Händen von privaten Unternehmern. Nach der NS-Zeit übernahm die Stadt die Verantwortung, 1954 wurde es vom „Stadt- zum Kreistheater“. 50 Jahre nach der Neueröffnung wurde das Gebäude innen umfangreich renoviert, zulasten des Jugendstils. In den 1980er Jahren erfolgte erneut eine Rekonstruktion des Theaters, das immer einen besonderen Stellenwert in der

Stadt hatte. Umso größer war die Empörung, als das Haus 1992 nach Beschluss des damaligen Döbelner Kreistages „unter heftigem Widerstand der Theaterfreunde“, so ein Theatersprecher, aus finanziellen Gründen schließen musste. Knapp ein Jahr später konnte das Bühnenhaus zur Freude aller unter dem Dach der neu gegründeten Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH wieder bespielt werden.

2002 aber machten die Fluten auch vor dem Döbelner Theater nicht Halt. Doch das Haus wurde erneut wiederaufgebaut. 2007 entstand der moderne Anbau „TiB“ (Theater im Bürgerhaus), 2012 erfolgte die Sanierung des Zuschauerbereichs, Foyer, TiB und Keller in Mitleidenschaft gezogen. Aber schon im März 2014 waren die Schäden behoben. 2022 feiert das Gebäude seinen 150. Geburtstag, „mit einem Theaterfest und drei Premieren eine ganze Woche lang. Mit allen Bürgern, mit der Stadt Döbeln, mit zahlreichen Partnern aus der Region“, so ein Sprecher. (mf)

MiTeinander in die 30. Spielzeit

Döbeln. Neben dem großen Jubiläum in Döbeln gibt es in der neuen Spielzeit des Mittelsächsischen Theaters auch ein kleines Jubiläum: Das Theater startet in seine 30. Saison. „Dazu wird das Logo ein wenig geliftet, und der lange Name bekommt ein neues Kürzel: MiT. Denn Theater gibt es nur MiTeinander: MiT den Menschen der Region, MiT den Städten Döbeln und Freiberg und dem Landkreis Mittelsachsen, MiT einem Publikum, das zum MiTlachen und MiTdenken, MiTreden und MiTstreiten, MiTgestalten und MiTmachen eingeladen ist“, so ein Theatersprecher.

Allein bis Weihnachten stehen neben zwei Sinfoniekonzerten noch vier Premieren auf dem Programm: Johann Nestroys Posse „Der Talisman“, die Musical-Uraufführung „Charley“ nach der Komödie „Charleys Tante“ und das Familienstück „Klaus im Schrank oder Das verkehrte Weihnachtsfest“ von Erich Kästner. Aus der vergangenen Saison kehren die Musicals „Der Graf von Monte Christo“ und „Heute Abend: Lola Blau“ sowie die komische Oper „Don Pasquale“ auf den Spielplan zurück.

Aufgrund des besonderen Jubiläums am Döbelner Theater werden in der Muldestadt gleich drei Premieren in einer Woche gefeiert. Los geht es am 11. Oktober um 10 Uhr mit der Uraufführung von „**Alles Isy**“ – der ersten Premiere des „Jungen Theaters“. Zu erleben gibt es das Jugendstück nach dem Film von Max Eipp und Mark Monheim in der Bühnenfassung von Alice Quadflieg.

Weiter geht es am Freitag, 14. Oktober, um 19.30 Uhr mit der Premiere von „**Ach, wie fein wird's in hundert Jahren sein**“. Andreas Kuznick präsentiert an jenem Abend im TiB Stücke des Kabarettisten Otto Reutter und begibt sich mit den Besuchern auf eine Zeitreise zurück in die goldenen Zwanziger des vorigen Jahrhunderts.

Am Sonnabend, 15. Oktober, um 19.30 Uhr folgt die nächste Premiere – „**Die lustigen Weiber von Windsor**“. Inszeniert wird die Spieloper von Otto Nicolai vom neuen Intendanten des Mittelsächsischen Theaters, Sergio Raonic Lukovic. Als Dirigent tritt der neue Generalmusikdirektor Attilio Tomasello vor das Ensemble. Erzählt wird die Geschichte von Sir John Falstaff, der mit den „lustigen Weibern von Windsor“ seine Spielchen treibt, am Ende aber selbst zum Opfer wird. (mf)



Maria Joachimstaller, Tonja Gold und Fabian Vogt (von links) bei den Proben zum Stück „Alles Isy“, der ersten Aufführung des „Jungen Theaters“. Foto: Mittels. Theater

Theaterfest „150 Jahre Theater Döbeln“

Döbeln. Am 8. Oktober lässt es das Team des Mittelsächsischen Theaters im Döbelner Schauspielhaus krachen. Dabei wird nicht nur der Geburtstag des Gebäudes gefeiert, sondern zugleich auch die neue Spielzeit eröffnet.

► **11 Uhr – Preview des Jugendstücks „Alles Isy“ im TiB, mit Nachgespräch:** Erzählt wird die Geschichte von fünf Teenagern, die auf einer Party Spaß miteinander haben wollen. Eine Katastrophe bringt jedoch eine Wendung. Die Grenzen zwischen Wahrheit und Lüge drohen zu verschwimmen, Freundschaften und Leben sind in Gefahr.

► **15.15 bis 17.45 Uhr – Fahrten mit der Döbelner Pferdebahn:** Die Bahn verkehrt vom Rathaus zum Theater.

► **ab 15.30 Uhr – Angebote für Kinder und Jugendliche:** Am Nachmittag gibt es für die jungen Besucher Kinderschminken, eine Vorlese-Ecke mit Otfried Preußlers „Der kleine Wassermann“ und eine Bastelstation. Sechsbis Zwölfjährige sind zum Workshop „Spielraum der Möglichkeiten – Eine spielerische Annäherung an Theaterarbeit“ eingeladen. Außerdem gibt es zwei theatralisch-musikalische Parcours: „Die magische Note“ für Fünf- bis Achtjährige und „Findet Charlies Hut“ für Neun- bis Zwölfjährige.

► **17 Uhr – Ausstellungseröffnung:** Bühnen- und Kostümbildner Ulv Jakobsen aus Berlin zeigt assoziative Spielzeitfotos. Zu sehen sind die Bilder im Wandelgang.

► **18 Uhr – Musical-Hits:** Solisten des Musical-Ensembles sowie eine kleine Band entführen in die Welt des Musiktheaters. Zu erleben sind Szenen aus „Elisabeth“ und „We Will Rock You“.

► **19.15 Uhr – Videoperformance:** Gezeigt wird ein Film zur Geschichte des Döbelner Theaters, untermalt mit Darstellungen von Liveakteuren. Zu sehen sind Bilder des Theaters, zu hören Texte, aufgenommen von den Schauspielern Conny Grottsch und Martin Enulat. Auch Akteure vom Mittelsächsischen Kultursommer wirken bei der Performance mit.

► **20 Uhr – Spielzeiteröffnung:** MiTstreiten, MiTreden, MiTspielen, MiTlachen, MiTweinen – das können die Zuschauen in dieser 30. Saison des Mittelsächsischen Theaters. Das Ensemble des Theaters, Chor und Philharmonie gewähren am 8. Oktober einen Einblick in die neue Spielzeit. (mf)

Der Eintritt zum Fest ist frei.

So kommt die Ziege in die Klosterwiesen



Matthias Rohlf vom Bauhof der Stadt Döbeln mit seiner Ziege Freya auf der Blühwiese in der Freizeitanlage Klosterwiesen. Die Ziege sowie einige Schafe sollen der Wiese neuen Auftrieb geben. Foto: Lutz Weidler

Döbeln. Ungewohnter Anblick in den Klosterwiesen – auf einer Grünfläche direkt am Mulderadweg grasen Ziege Freya und fünf Schafe. Die Fläche bedarf einer besonderen Pflege. Denn es ist nicht irgendeine Wiese, sondern eine von der Stadtverwaltung im Frühjahr angelegte Blühwiese, die zur Heimat für Insekten werden soll. Im April 2022 sind die Samen auf der rund 100 Quadratmeter großen Fläche ausgebracht worden. Gesponsert wurde die Aussaat von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt im Rahmen der Initiative „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“. „Anfangs hat sich der Samen zögerlich entwickelt. Dann hat die Feuerwehr gewässert. Ab Juni gab es die ersten Blüten“, zieht Maja Köhler vom Sachgebiet Verkehr und Natur Bilanz.

Richtig zufrieden ist sie mit der Blühwiese aber noch nicht. Aufgrund der Trockenheit gebe

es viele Fehlstellen in der Grünfläche, auf denen sich das Unkraut ausgebreitet hat. Nun sollen die Tiere der Blühwiese neuen Auftrieb geben. „Mit den Schafen soll das Unkraut zurückgedrängt werden. Der Mist soll als Dünger verwendet werden, die Wolle dabei helfen, den Samen weiter zu verteilen. Außerdem wird mit dem Verbiss das Wachstum angeregt und ein erneuter Blütenflor erreicht“, erklärt Maja Köhler. Die Beweidung mit Schafen sei anstelle der Mahd als schonendste Methode zur Behandlung der Wiese empfohlen worden.

Stadtgärtner René Kordos dachte dabei gleich an Matthias Rohlf aus Zschochau. Der Mitarbeiter des Döbelner Bauhofs ist im Nebenerwerb Schäfer und betreut mit seiner Partnerin 40 Mutterschafe der Rassen Texel und Jura sowie sechs Ziegen. Seit Ende Juli sind einige der Tiere in den Klosterwiesen zu finden. (mf)

Ausgedienter Öltank soll Löschwasserzisterne werden

Döbeln. Ein riesiges Loch klaffte Anfang August auf dem Parkplatz der Döbelner Körnerplatzschule. Im Auftrag der Stadtverwaltung ist der dort in der Erde untergebrachte Öltank entfernt worden. Er diente einst als Speicher für das Heizöl, mit welchem die Einrichtung ursprünglich beheizt worden ist.

Anfang der 1990er Jahre war der Tank neben der Schule eingegraben worden. Nach der Flut 2002, bei der auch das Schulgebäude in Mitleidenschaft gezogen worden war, ist die Heizanlage auf Erdgas umgerüstet worden. Seitdem ist der Öltank ungenutzt. Knapp zehn Meter lang ist der Behälter aus Stahl. Er kann bis zu 40.000 Liter fassen. Die Stadtverwaltung lässt zurzeit prüfen, ob der Behälter zukünftig als Löschwasserzisterne genutzt werden kann. Bis zur Klärung verbleibt er auf dem Steigerhausplatz. Das Loch auf dem Parkplatz der Schule ist inzwischen wieder gefüllt, die Fläche wieder gepflastert worden. (mf)

Wissenswertes

► Eheschließungen

Juni 2022:11
Juli 2022:14
August 2022:11

► Geburten

Juni 2022:15
Juli 2022:17
August 2022:12

► Sterbefälle

Juni 2022:25
Juli 2022:34
August 2022:28

Stand: 14.09.2022

Impressum – DOBLINA –

Das Döbelner Rathausjournal

- **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Stadtverwaltung; Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Telefon: 03431 579-0; E-Mail: info@doebeln.de, Oberbürgermeister Sven Liebhauser
- **Verantwortlich für den Inhalt:** Oberbürgermeister Sven Liebhauser wie auch die Leiter der einzelnen Ämter, Behörden und Einreicher.
- **Redaktion:** (v.i.S.d.P.) Sven Liebhauser, Oberbürgermeister; Andy Scharf (as), Maria Fricke (mf), Kerstin Kunze (kk), Thomas Mettcher (tm); Telefon: 03431 579 157, Fax: 03431 579 107, E-Mail: amtsblatt@doebeln.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicher lokaler Informationen besteht nicht. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen eingereicher Beiträge vor. Die Inhalte der Zeitung sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt.
- **Verantwortlich für Anzeigen/ Druck/ Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Str. 1, Tel.: 037208 876-0, Hannes Riedel, Geschäftsführer, E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de; Internet: www.riedel-verlag.de. Das Rathausjournal der Großen Kreisstadt Döbeln erscheint i. R. alle 6 Wochen.
- **Auflage:** 4.500 Exemplare Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitung. Die aktuellen Auslagestellen finden Sie im Internet: www.doebeln.de. Zusätzlich finden Sie unter: www.riedel-verlag.de die aktuelle Ausgabe des Rathausjournals als E-Paper. Sie können sich auch kostenfrei das Rathausjournal als digitalen Newsletter zum Erscheinungstermin vom Verlag übermitteln lassen. Sie bestellen sich das per E-mail bei: info@riedel-verlag.de. Kostenpflichtig verschicken wir das Rathausjournal bei Übernahme der Versandkosten adressiert zu Ihnen in den Briefkasten. Melden Sie sich bitte beim Verlag.

Das nächste Rathausjournal erscheint am 3. November 2022